Paul J.J. Welfens

Jean Monnet Professor for European Economic Integration; chair for Macroeconomics; President of the European Institute for International Economic Relations at the University of Wuppertal, (Rainer-Gruenter-Str. 21, D-42119 Wuppertal; +49 202 4391371), Alfred Grosser Professorship 2007/08, Sciences Po, Paris, Research Fellow, IZA, Bonn, Non-Resident Senior Fellow AICGS/Johns Hopkins University, Washington D.C.

welfens@eiiw.uni-wuppertal.de, www.eiiw.eu;

Konferenz Europa im 21. Jahrhundert:

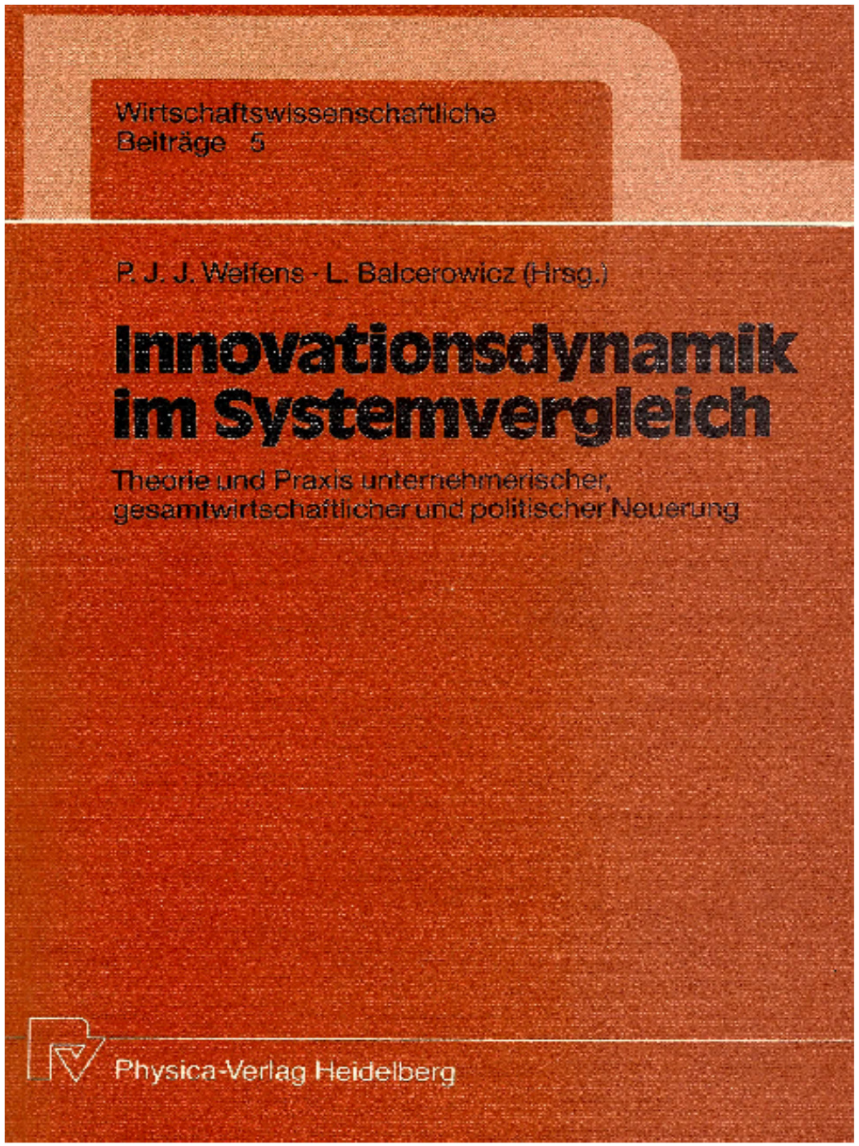
Zukunft der EU-Integration und Transatlantischer Freihandel

Transatlantische Handels-, Direktinvestitions- und Innovationsperspektiven: TTIP mit mehr Vorteilen als Kommissionsstudie zeigt

Berlin, Allianz-Forum, 25. Juni 2015

20 Jahre 2015 EIIW

Buch: Welfens/Korus/Irawan (2014), Transatlantisches Handels- und Investitionsabkommen; Welfens/Irawan (2014a, b);



Innovationsanalyse 1988 (Welfens/Balcerowicz)

Wieviel Änderung/**Fortschritt in Europa**,seit 1991

Welfens im US Senat/beim IMF, Europ. Parlament, Deutscher Bundestag etc.

Theoretische Basis, empirische Befunde *Basis von EIIW-Analyse; u.a. Prognose Eurokrise 30.10.08*

s. Transatlantische Bankenkrise S. 158f

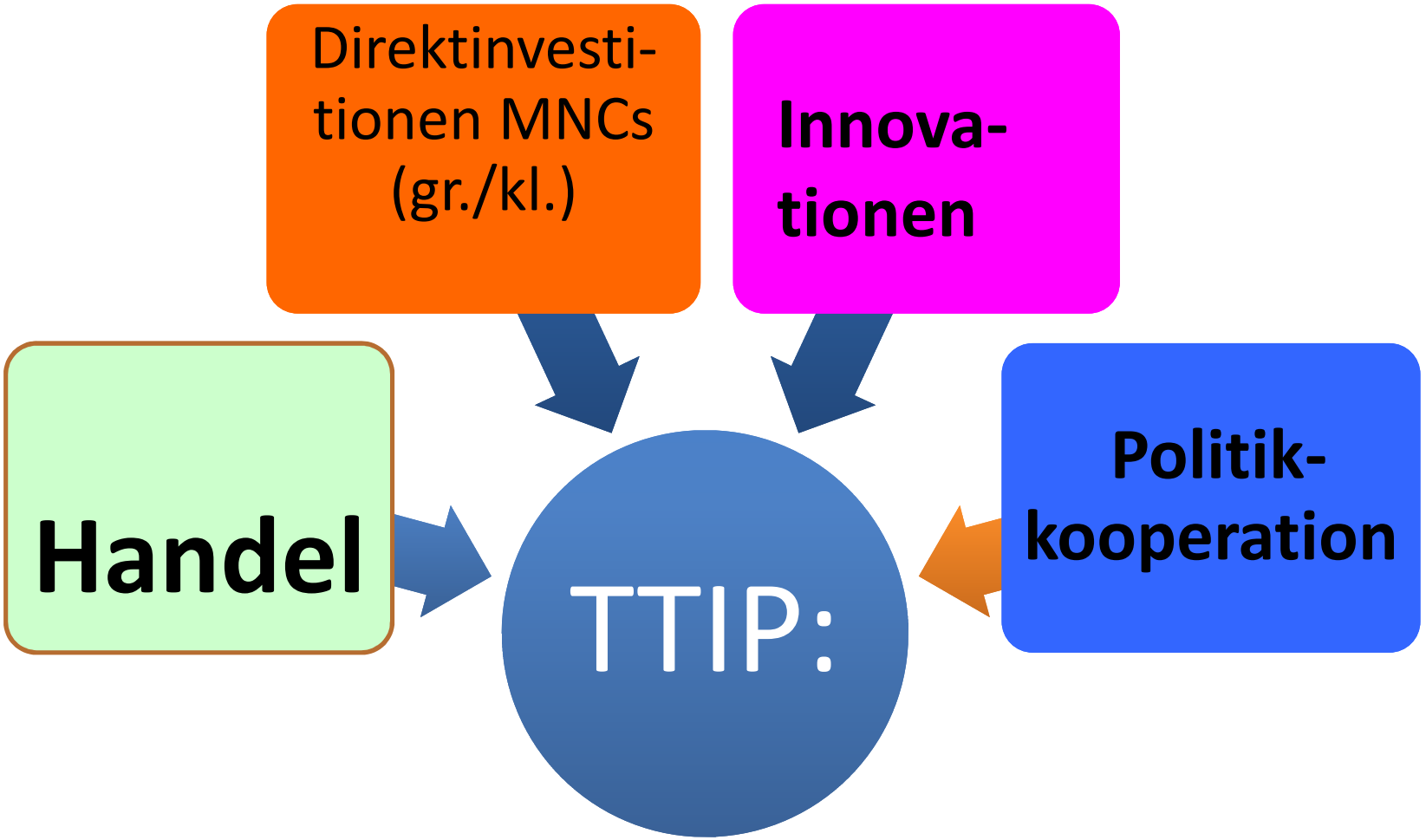
Auch bei TTIP Theoriebasis

EIIW

Inhalt

1. **Ausgangspunkte: Um welche Fragen geht es beim EU-USA-Projekt Freihandelsabkommen**
2. **Wie groß sind die Vorteile? Befunde der Europäischen Kommission, Ifo und OECD**
3. **Analyse des EIIW und Forschungsbedarf**
4. **Anmerkung zum Anti-TTIP-Buch von T. Bode**
5. **Politikperspektive: Solides TTIP als Chance für EU/USA + Welt**

1. Ausgangspunkt: Transatlantic Trade and Investment Partnership



Prof. Dr. Paul J.J. Welfens, www.eiiw.eu

1. Ausgangspunkte: TTIP: Um welche Fragen geht es beim EU-USA-Projekt Freihandelsabkommen

- In 2014/2015 **emotionalisierte TTIP-Debatte,** bei der viele Punkte durcheinander gehen: Rationalität der Debatte?
- **Es geht um mehr als die 0,5% EU-BIP-Erhöhung aus Handelsliberalisierung bei TTIP-Kommissionsstudie...**
- **Aufgabe Wissenschaft: Analysen & Debatte**
  - **Pro- & Contra-Argumente ökonomisch, politisch, jur.**
  - **Eigene Forschung präsentieren, neue auf Weg bringen**
- ***Kritischer Dialog kann zu besserem TTIP beitragen***

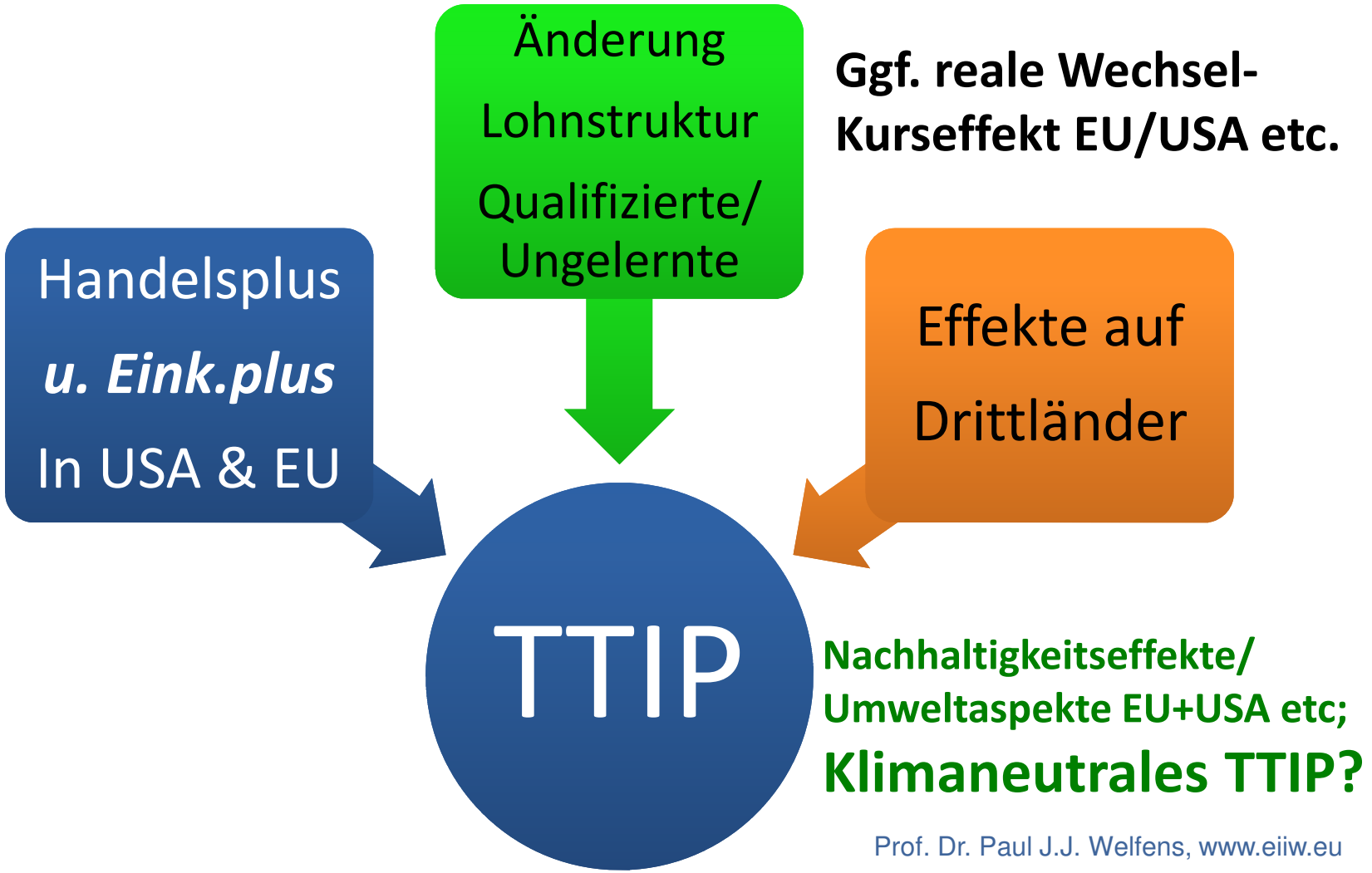
EIIW

X= Exporte, Y =Bruttoinlandsprodukt

3x 3%, 2x 30%, 1x 60% (1 x 50%).

- **Transatlantische Exportquote X/Y für EU bzw. US je ca. 3%**
- Wertschöpfung von **EU-Tochterfirmen in US ca. 3%** des US-BIPs
- Wertschöpfung von **US-Tochterfirmen in EU ca. 3%** des EU-BIPs
- **EU+USA = ca. 30% aller Triade-Patente (2013), 48,76% (2011)**
- **EU+USA stehen für gut 30% (31.1%) des Welthandels**
- **EU und USA= für 60% des globalen Direktinvestitionsbestands**
- EU BIP:2014: 13900 Mrd. €; USA 13100 Mrd.€, DE: 2900 Mrd. €
- USA+EU = fast **50% (46,19%) des Welt-Einkommens; *TTIP-Effekt auf Drittländer UND Rückwirkung wichtig***
- ***Börsenkap.US: 45% Weltanteil, 25% BIPanteil; €zone: 20%, 20%***

Ökonomische Kernfragen zu Effekten von TTIP



EIIW

Neue Politische Ökonomie von TTIP

- **Wie wirkt TTIP auf Demokratie in EU+USA sowie global?**
  - **Einschränkend etwa wegen Schiedsgerichtsausbau TTIP kommt das?**
  - **Global stärkend als Handlungssignal der großen Demokratien EU, US?**
- **Was werden EU und USA als Begleitmaßnahmen zu TTIP aufsetzen? Etwa mit Blick auf Entwicklungsländer? Bislang unklar**
- **Wie Konsumenteninteressen optimal organisiert in EU+USA**
- **Konsequenzen, wenn kein TTIP gelingt?**

EIIW

Ausgangspunkte 2014/2015:

- EU-USA: seit 2013 wird verhandelt**, 2015 die neunte Runde –** Fokus Regulierungsfragen (Pharma, Telekom, Finanzprodukte)
- **Umstritten:**
  - **Regulierungskooperation EU-USA;**
    - ***EP will Positivliste (Markt für Dienstleistungen)***
    - ***Derivate-Regulierung oder Internet-Regeln wünschenswert***
  - **Neue Investorklagerechte gegen Staaten**
  - **Liberalisierung öffentliche Auftragsvergabe USA**
  - **Umwelt- und Arbeitsstandardfragen**
  - **Wie hoch sind am Ende die Vorteile: EU, USA, Drittländer**
  - **Nebenwirkungen/Nettovorteile??**

Um was geht es bei TTIP ökonomisch?:

EU-USA*: führende Handelspartner

2/ 3 der größten Zuflussländer an Direktinvestitionen von Multis*

die beiden innovationsstärksten Länder der Welt

*** In FRANCOIS-Studie für Europ.Kommission untersucht**

Handelsperspektiven

Zölle: 4% bei EU bzw. US

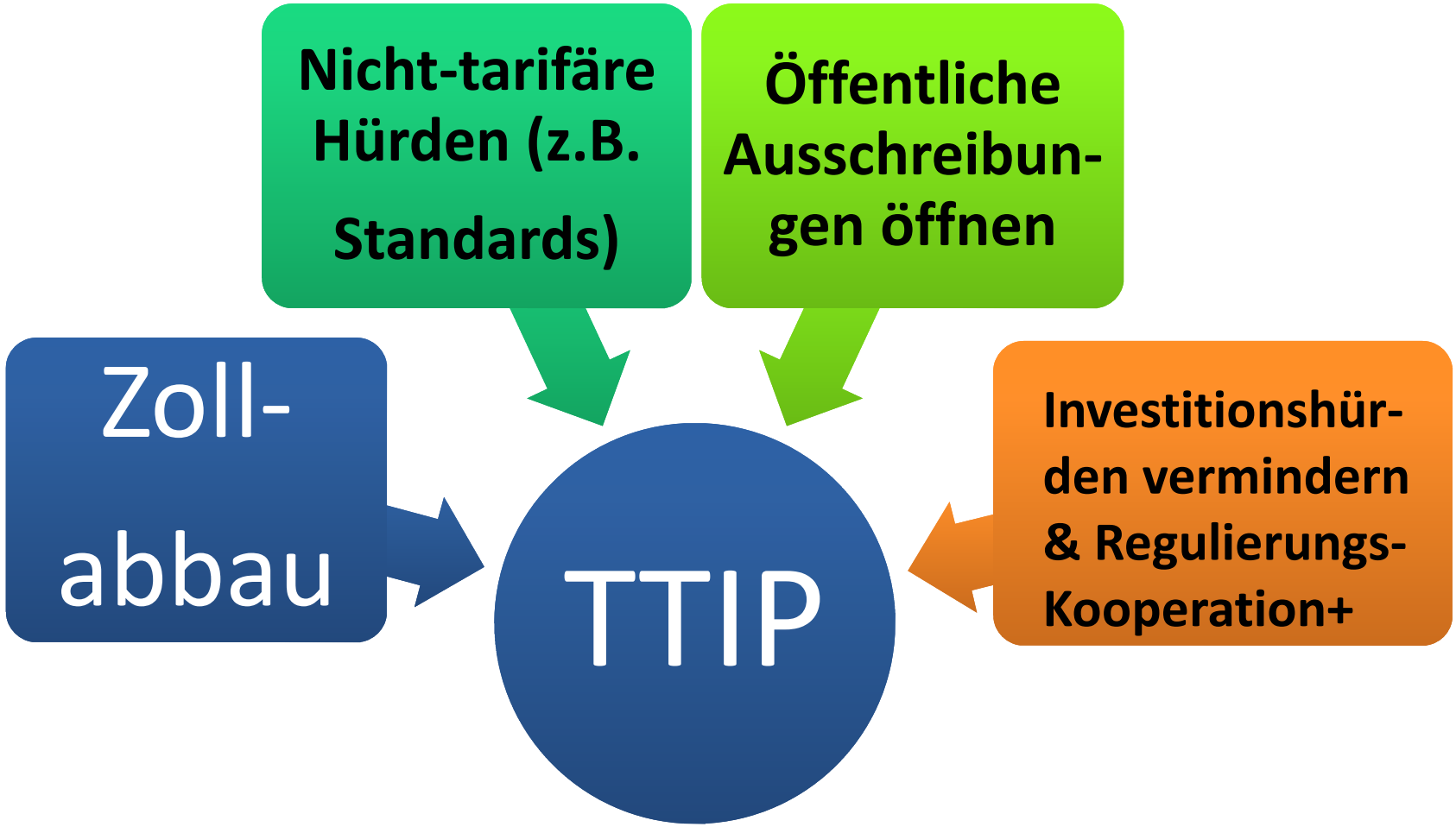
ECORYS:Nicht-Zollbarrieren:

ca. 17% EU; ähnlich US

Barrieren sind Kostentreiber; kann man die halbieren – betreffs 1/10 Güter – sinkt Preisniveau 1% **= 1% Realeink.plus**

EIIW

Um was es bei Transatlantischer Handelsliberalisierung TTIP schwerpunktmäßig geht



Was sagt die ökonomische Theorie zu TTIP im Kern?

1) Handelslibera-lisierung=mehr Handel

Realein-kommen steigt

3) Innovationen steigen an wegen 1) und 2)

2) Direktinvestitionen

EU-USA (+)und Zufluss aus Drittländern(+)

Weitere Überlegungen

- **TTIP ist von Wirkung zT wie EU-Binnenmarkt-Programm 1992:**
  - Damals **Handelsliberalisierung, Kapitalverkehrsliberalisierung, Öffnung der öffentlichen nationalen Beschaffung** +freier Personenverkehr
  - **Realeinkommensanstieg bei Binnenmarktprogramm *2-3%***
- **TTIP ist *nicht wie* *NAFTA*** (USA+Kanada liberalisierten gegenüber Mexiko; sehr ungleich „Land“ USA+CDN als kapitalreiches Nordamerika gegenüber arbeitsreichem Land Mexiko
  - **EU und USA sind beide in Faktorausstattung relativ kapitalreich** (Maschinen pro Arbeitnehmer) **und humankapitalreich**
  - **TTIP eher wie EU-Binnenmarktprogramm**

2. Wie groß sind die Vorteile? Befunde der Europäischen Kommission, Ifo, OECD (3,5%)

- **Francois-et al.-Studie für Kommission zeigt auf**, *dass bei breiter Handelsliberalisierung*
  - **Bruttoinlandsprodukt in EU um 0,5%, in US +0,4%**
  - **In Kapitel 6 TTIP & Direktinvestitionen:** Produktion in den Tochtergesellschaften EU-Firmen in USA und US-Firmen in EU erhöhen Beschäftigung um 9 bzw. 11%, Anstieg Wertschöpfung dieser Tochterfirmen etwa 10%: ***Dieser Teil der Analyse in Studie ist nicht verbunden mit Handelsliberalisierungsteil***
- **Gesamtplus der Francois-Studie anzusetzen mit??? EIIW: 0,75%, weil...**

Beiträge von US-Tochterfirmen zum BIP in Europa (EU+)

- Bruttoinlandsprodukt in Deutschland von US-Tochterfirmen ist 2,5%; in EU (Europa ohne Schweiz) ca. 3%; **steigt die Beschäftigung um 10% in US-Tochterfirmen bei TTiP** (**Francois et al**), **dann BIP + ¼ %Punkt;**
- Frankreich: Anteilswert 1,9%; in UK 6,6% (aus Welfens et al. 2015)

Table 2. The GDP share generated by US subsidiaries in Europe (and selected European countries)

Country	2009	2010	2011	2012
Europe	2,96%	2,89%	2,92%	3,06%
France	1,94%	1,90%	1,91%	1,94%
Germany	2,55%	2,50%	2,47%	2,49%
United Kingdom	6,74%	6,37%	6,13%	6,56%

Source: BEA database and WDI database

EIIW calculations: note: data is taken from all Majority-Owned Bank and Non-Bank

Europäische Tochterfirmen in USA: Beitrag zu US-BIP: Deutschland 0.42% in 2012, UK 0,84%, EU MNCs ca. 3%

Welfens/Jungmittag/Irawan paper

Table 1. The GDP share generated by European subsidiaries in the US (value added)

Country	2009	2010	2011	2012
Europe	2,72%	2,94%	3,15%	3,13%
Belgium	0,12%	0,11%	0,12%	0,11%
Denmark	0,02%	0,02%	0,02%	0,02%
Finland	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%
France	0,37%	0,40%	0,41%	0,42%
Germany	0,53%	0,51%	0,55%	0,55%
Ireland	0,10%	0,14%	0,14%	0,15%
Italy	0,06%	0,06%	0,11%	0,11%
Netherlands	0,26%	0,30%	0,24%	0,24%
Spain	0,02%	0,05%	0,06%	0,05%
Sweden	0,09%	0,09%	0,10%	0,10%
Switzerland	0,39%	0,39%	0,44%	0,45%
United Kingdom	0,68%	0,78%	0,88%	0,84%
Other	0,05%	0,06%	0,06%	0,07%

Source: BEA database

EIIW calculations; note: the data is taken from all Majority-Owned Bank and Non-Bank

Ifo-Studie 2013 für Bundesregierung (und für Bertelsmann)

- **1) Bei breiter Liberalisierung –** also Abbau der Zölle und z.T. Abbau von Nicht-Handelsbarrieren – wird laut Ifo (2013)
  - **das Realeinkommen der USA um 13,4% steigen**
  - **das Realeinkommen Deutschlands um 4,7%**
- IfoSimulationsergebnis (Felbermayr) laut EU(2013):„outlier“,**viel zu groß!**
- CESifo paper 5019(Felbermayr2014):US BIP +4,9%;EU+3,9%; DE+3,5%
- **Ifo sagt zudem in einer Studie für Bertelsmann-Stiftung (2013),** dass die **Löhne der Ungelernten durch TTIP in Deutschland stärker ansteigen werden als die der Qualifizierten**; **das ist aber langfristig nicht der relevante Effekt...**

Analyse des EIIW und Forschungsbedarf; Welfens/Irawan (2014a; **2014b**)

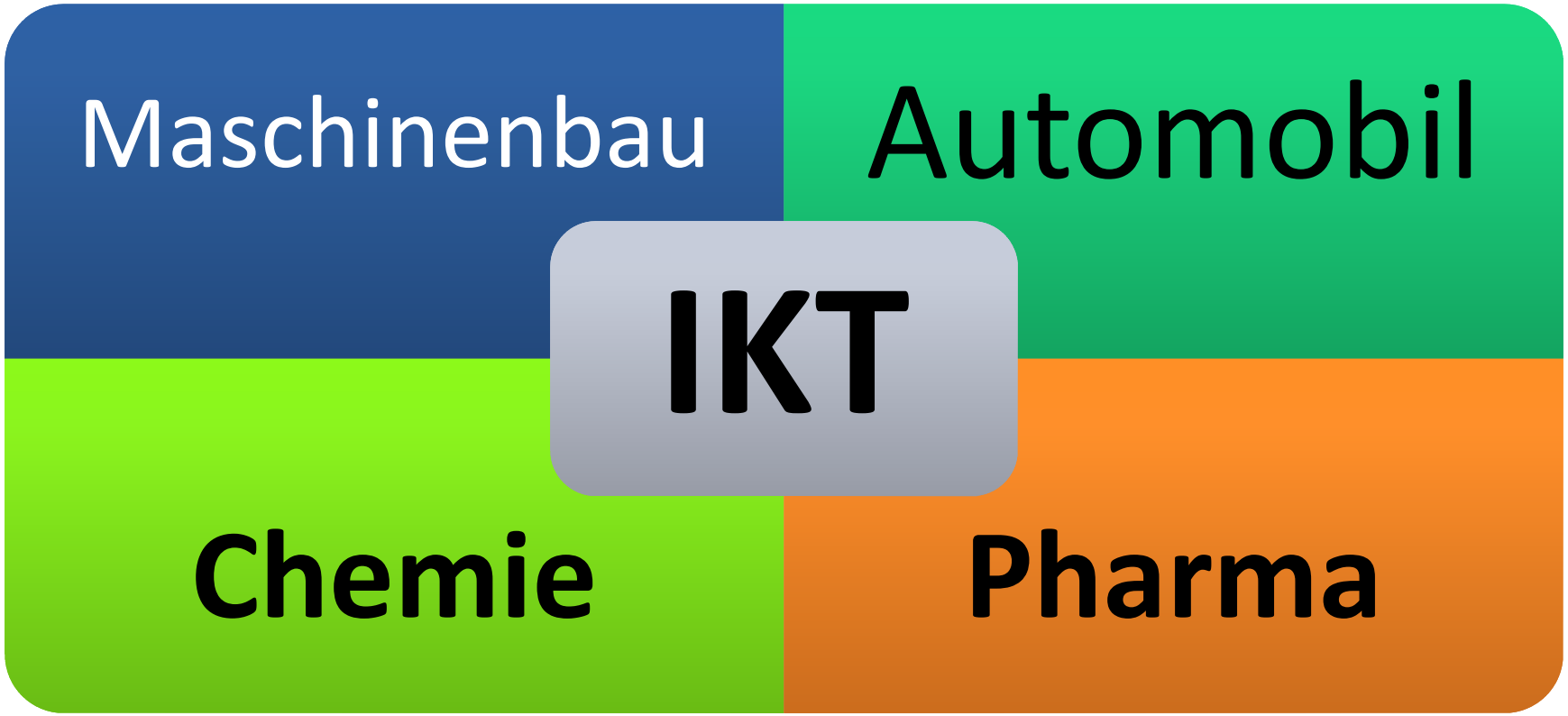
- **Analyse der Innovationsdynamik von EU-Ländern**:
  - **Effekt, wenn durch TTIP US-Direktinvestitionsbestände in EU erhöht?**
- **1) Erhöhte US-Direktinvestitionsbestände relativ zum Kapitalbestand in EU-Landes = + bei nationalem Innovationsindex**
- 2) Man beachte: **aus Studie BARELL/PAIN (1999)** zu britischen und deutschen Direktinvestitionen im Kontext EU-Binnenmarkt weiß man, dass **erhöhte Patentzahl Zuflüsse an Direktinv. bringt** (Interdependenz)
- 3) Aus JONES (2002) für US und Eur. Kommission (2008) für EU ist bekannt: Anstieg der **F&E-Quote (**F&E-Ausgaben/Bruttoinlandsprodukt) **um 0,2%-Punkte erhöht langfristig das reale Bruttoinlands-produkt in USA bzw. EU um jeweil gut.3%**

EIIW-Analysebefund und Forschungsbedarf

- Francois-et-al-Studie = **Vorteilseffekte ist +0,75% beim realen Bruttoinlandsprodukt (nur aus Handel und Direktinvestitionen)**
- **EIIW-Studien: Welfens/Korus/Irawan & Welfens/Irawan (2014b)** ***Zählt man Handelseffekte plus Direktinvestitionseffekt von Kommissionsstudie (nach EIIW-Ansatz) von 0,75% plus Innovationseffekte 1-2% aus Erhöhung F&E-Quote in EU zusammen, dann ergibt sich:***
- **Gesamteffekt kann konservativ gerechnet bei *+2% des BIPs* in der EU liegen – für Deutschland und UK eher mehr (ca. 3%), *positive Effekte Intra-EU via Binnenmarktdynamik für fast alle EU-Länder...***

EIIW

Sektorale Handelsaspekte: Welfens/Irawan, 2014a



Gemeinsame Standards – zB Pharma –kann wegen Kosteneinsparung Basis sein, Standards zu erhöhen; nicht etwa einfach Abwärtsspirale

Sektorale Analyse: Rückwärts- und Vorwärtsverbindungen, DE, US, EU

Welfens/Irawan (2014a), Journal International Economics and Economic Policy

Backward Linkage (index)			
Sector	Germany	US	EU
Chemicals and chemical products	1.047	1.228	1.199
Computer, electronic and optical products	1.033	0.879	1.065
Motor vehicles, trailers and semi-trailers	1.233	1.363	1.368
Basic pharmaceutical products and pharmaceutical preparations	0.929	0.917	1.044
Machinery and equipment n.e.c.	1.086	1.144	1.168
Forward Linkage (index)			
Sector	Germany	US	EU
Chemicals and chemical products	0.970	1.794	1.581
Computer, electronic and optical products	0.800	0.918	0.773
Motor vehicles, trailers and semi-trailers	0.849	0.899	0.923
Basic pharmaceutical products and pharmaceutical preparations	0.614	0.688	0.632
Machinery and equipment n.e.c.	0.856	0.854	0.966

EIIW

Hauptbefund insgesamt zu TTIP-Vorteilen

- Geht man mit Blick auf **Handels-, Direktinvestitions- und Innovationseffekte (EIIW-Studien) von 2% +Einkommenseffekt aus, so ist +545 € pro Kopf zu erwarten; für die EU +278 Mrd. €; Deutschland also ca. 60 Mrd. € Realeinkommenserhöhung (6 p.a.)**
- Bei *Steuerquote von 20% und 20% Sozialabgabenquote* ergeben **sich zusätzlich langfristige Steuer- u. Sozialeinnahmen auf Basis BIP 2014 in Deutschland 24 Mrd. €**
- **Mit transatlantischen Multiplikatoraspekten: Gesamteffekt EU (bei USA +262 Mrd.€) liegt bei 278 Mrd. +44 Mrd.€**

Eink.multiplikatoreff. = 631 € pro Kopf=ca. 2500 € pro Familie(4 Pers);

Lohnstrukturentwicklung und Forschungsbedarfe

- **Forschungsbedarf: Verbindung von Handels-, Direktinvestitions- und Innovationseffekten – *hierzu EIIW-Methodik vorhanden***

- **Schon jetzt im Übrigen klar mit Blick auf Lohnstrukturdynamik TTIP:**
  - Handelsliberalisierungseffekte bringen aus theoretischer Sicht (Stolper-Samuelson Theorem) einen Rückgang der Lohnprämie der Qualifizierten in EU+USA **als kurzfristigen Effekt:** *Einkommensungleichheiten sinken vorübergehend,* ***ABER...***

TTIP und Lohnstruktur

- **Aber langfristige Verbindung von Handels-, Direktinvestitions- und Innovationsexpansionseffekten bedeutet, dass wegen der Expansion wissens- und technologieintensiver multinationaler Firmen langfristig die relative Nachfrage der Unternehmen nach Qualifizierten eben ansteigen:**
- **Lohnprämie der Qualifizierten steigt an, verstärkte Fachkräfteknappheit durch TTIP und daher neue Bildungsherausforderungen für die Politik in Deutschland (*EIIW anders als Ifo*)**

Direktinvestitionsdynamik und Handelseffekte

- **Blanchard/Matschke (2014) zeigen,** dass Präsenz von US-Direktinvestoren in Land i bringt erleichterten Zugang des Landes i gegenüber USA bei Exporten aus i

- **Schlussfolgerung hier: wenn also durch TTIP US-Direktinvestitionen in EU ansteigen, werden sich endogen die Importbarrieren in den USA vermindern, da US-Töchter Druck in USA Richtung Abbau von Handelsbarrieren machen (Logik vertikaler Direktinvestitionen) = + Handelsliberalisierungseffekte = weiteres Einkommensplus langfristig; auch von EU-Direktinv...**

EIIW

4. TTIP-Kritik und Anmerkung zum Anti-TTIP-Buch von Bode

- 1) Vielfältige **TTIP-Kritikpunkte**, TTIPresolution EP 9.10 ausgesetzt
- **Investitionsstreitigkeit, Arbeitnehmerrechte, kult. Vielfalt etc.**
- 2) Bode-Buch: **was Foodwatch-Geschäftsführer & Ökonom** Thilo Bode im Anti-TTIP-Buch ***Die Freihandelslüge*** schreibt:
  - **Anmerkung zu Buch von Bode, der sich im Vorwort als Ökonom gibt**
- a) Literaturverzeichnis nur Internetquellen zu TTIP, **keine Vertrautheit mit ökonomischer Fachliteratur erkennbar**
- b) Bode: **Skepsis zu Ausbau Investorsschutz EU-USA** via TTIP; **ok**
- c) **Bode(+Co-Autor)kennt nur die 0,5% Realeinkommenseffekt aus Kommissionsstudie aus Handelsliberalisierung;** bis Kap. 6 kam er **offenbar bei der Lektüre nicht: dort Direktinvestitionseffekte + ca. 0.3% BIPs, wenn man mit BEA-Daten kombiniert (EIIW).**

EIIW

Anmerkungen zum Anti-TTIP-Buch von Thilo Bode

- d) **Die Behauptung von Bode, man könne keine fundierten Angaben zu Größenordnung von TTIP machen, ist Unfug...**
- e) Wenn Bode exempllarisch S. 186 schreibt, **man müsse den wegen der deutschen Intensivlandwirtschaft entstehenden jährlichen Trinkwasserreinigungskosten von 1500 € pro Haushalt (vierköpfig) jene 545 € Einkommensgewinn gegenüber stellen, die laut Kommissionsstudie pro Familie als TTIP-Vorteil entsteht, so ist dies jenseits der Logik:**

  Wasserreinigungskosten

  haben mit TTIP nichts zu tun...*BODE nicht sorgfältig*
- **f) Bode-Buch ist ein solides Beispiel unsolider TTIP-Analyse – unverantwortlicher Foodwatch-Beitrag: oberflächlich...**

5. Politikperspektiven: TTIP als Chance für US/EU/Welt

- 1) **Kritische TTIP-Debatte ist nötig und nützlich**
- **2) TTIP-Vorteile größer als in Kommissionsstudie dargestellt**
- **3) TTIP-Vorteile in EU ungleichmäßig: Reformen EU/ EU-Länder!**
- **4) Wenn TTIP nicht kommt, werden Chinas (No. 1 in 2015!) Standards demnächst Europa prägen – wer aber will denn das!!?**
- **5) Standards können in EU+US steigen**, wenn durch Harmonisierung bzw. 1 Standard Kosteneinsparung = Spielraum **für höhere Standards**
- **6) Wenn ein vernünftiges TTIP-Verhandlungsergebnis kommt, so wäre das ein starkes Signal für Handlungsfähigkeit der beiden größten westlichen Demokratien= *Impuls pro Demokratie* = *government of the people, by the people, for the people (Lincoln)***
- **7) +Analyse nötig Handel+Direktinvestition+Innovationen EIIW...**

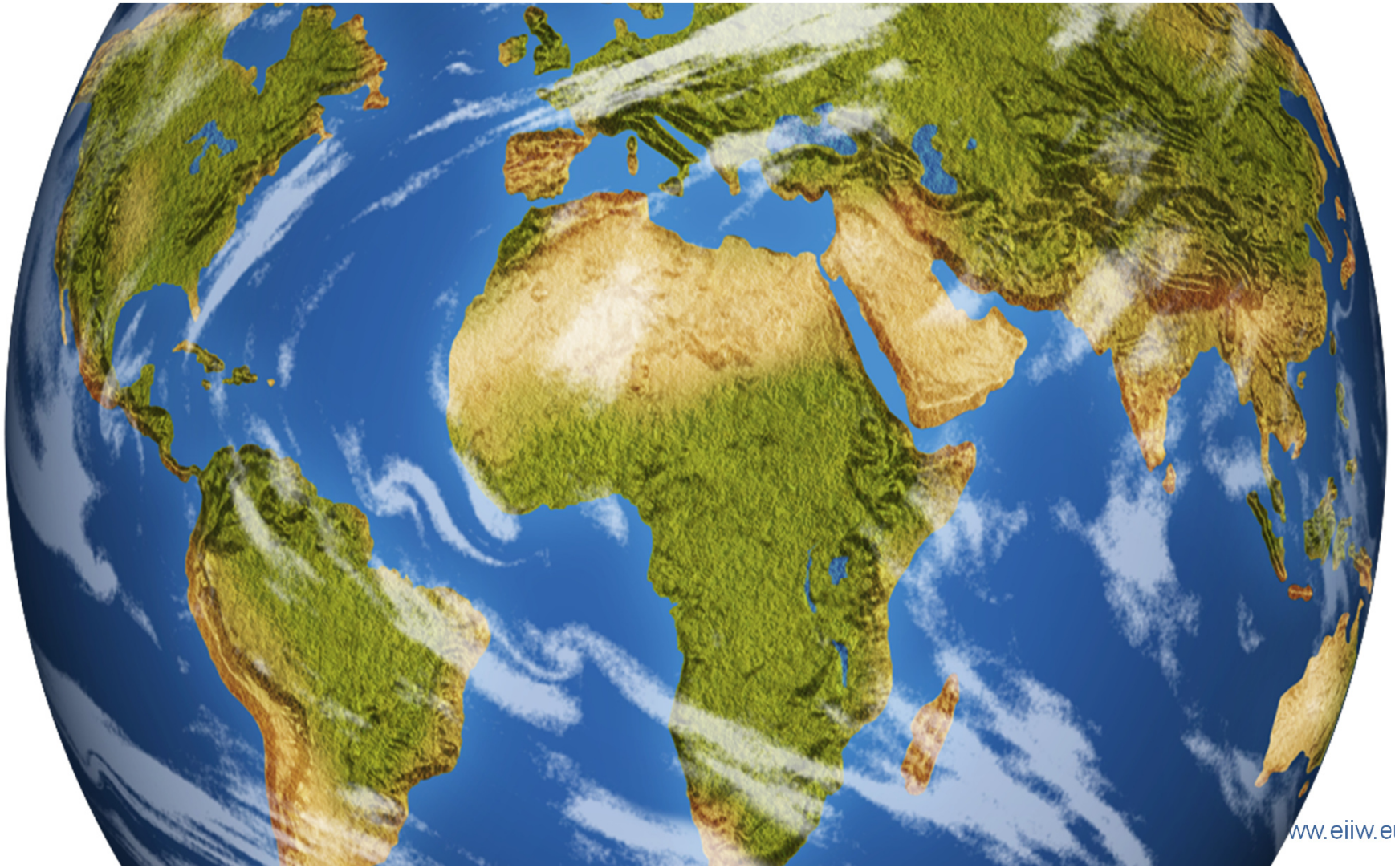
EIIW

Insgesamt:

- TTIP ist – wenn gut durchverhandelt – **mit Vorteilen für EU von rund +2% Realeinkommen; für Deutschland (und UK) eher größer**
- Frage stärkerer **Kooperation in der Wettbewerbspolitik** EU-US und veränderter EU-Wettbewerbspolitik zu klären für Erfolg von TTIP
- **TTIP-Begleitpolitik;** Chance für gutes TTIP, das Maßstäbe fürs 21. Jahrhundert setzt; **Hilfen für Drittländer wünschenswert:** Damit durch neue höhere EU-US-Standards Marktzugänge für Süden der Weltwirtschaft nicht erschwert=**Win-Win-Win-Situation schaffen**(GIZ)
- TTIP ist ein transatlantisches Politikprojekt zweier Demokratien; **die EU muss handlungsfähig sein – Eurokrise endlich überwinden.**
- Kein Grund zu Pessimismus; globale Verantwortung **EUSA; Institutionen/Regeln im TTIP-Kontext mehr gemeinsam, *weniger komplex & demokratischer machen***

EIIW

EU/USA/Weltwirtschaft brauchen ein solides TTIP



Literatur

Publikation (2014, 2015)

Transatlantisches Handels- und Investitionsabkommen:

Handels-, Wachstums- und industrielle Beschäftigungsdynamik in Deutschland, den USA und Europa

von Paul J. J. Welfens, Arthur Korus und Tony Irawan

Welfens/Irawan (2014a, 2014b)

Welfens (2015)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.eiiw.eu

EIIW **Kompetenzzentrum für Integration, Innovation, Internet, internationale Wirtschaft**

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung für research und junge Wissenschaftler: welfens@eiiw.uni-wuppertal.de

2015: 20 years of award-winning research

EIIW

20 Jahre 2015
EIIW
Europäisches Institut für
Internationale Wirtschaftsbeziehungen
Europa im 21. Jahrhundert:
Zukunft der EU-Integration &
Transatlantischer Freihandel
Donnerstag, 25. Juni 2015
Berlin, Allianz Forum
Pariser Platz

EIIW

Anhang: Anmerkung in eigener Sache: Forschungsqualität am Beispiel Transatlantische Bankenkrise etc.

- *Buch Welfens, Transatlantische Bankenkrise S. 158f. (Stuttgart: Lucius; Frühjahr 2009 publiziert) mit weitgehend* ***zutreffendem Szenario zur Eurokrise; Manuskript abgeschlossen am 30. Oktober 2008*** *– an diesem Tag gemailt an Chefberater Kanzlerin; und EZB-Kollegen (18 Monate vor Ausbruch der Eurokrise 2010)*
- *Analysen von Welfens und Mitarbeitern* ***mehrfach preisgekrönt***
- *Welfens in Hearings bei* ***US-Senat, Europäisches Parlament, Deutscher Bundestag, beim IMF*** *etc.; 61 Bücher im Springer Verlag, Heidelberg; 10 Bücher bei Lucius, Stuttgart, & Dartmouth & Nicolai etc.; ca. 80 Fachaufsätze; Publikationen in Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Chinesisch etc.*
- *Welfens Mitherausgeber der Zeitschrift* ***International Economics and Economic Policy (Springer Verlag)***
- ***UNTERSTÜTZEN SIE DAS EIIW (gemeinnützig)...***

Appendix: Share of FDI (% of GDP)

	2008	2009	2010	2011	2012
US FDI Flows to the EU27					
% of US GDP	0.99%	1.02%	1.17%	1.30%	1.02%
% of EU GDP	0.80%	0.90%	1.07%	1.14%	1.00%
EU27 FDI Flows to the US					
% of US GDP	1.23%	0.65%	0.74%	0.65%	0.65%
% of EU GDP	0.99%	0.58%	0.68%	0.58%	0.63%

Source: BEA, WDI

Prof. Dr. Paul J.J. Welfens, www.eiiw.eu

Unterschiede in Kapitalproduktivitäten (klein für Länder „auf äußerer Bahn“ , groß im Zentraum =Indiz f. Barrieren)

Differences in the GDP to Capital Ratio Convergence* in the EU 28 2000-2005

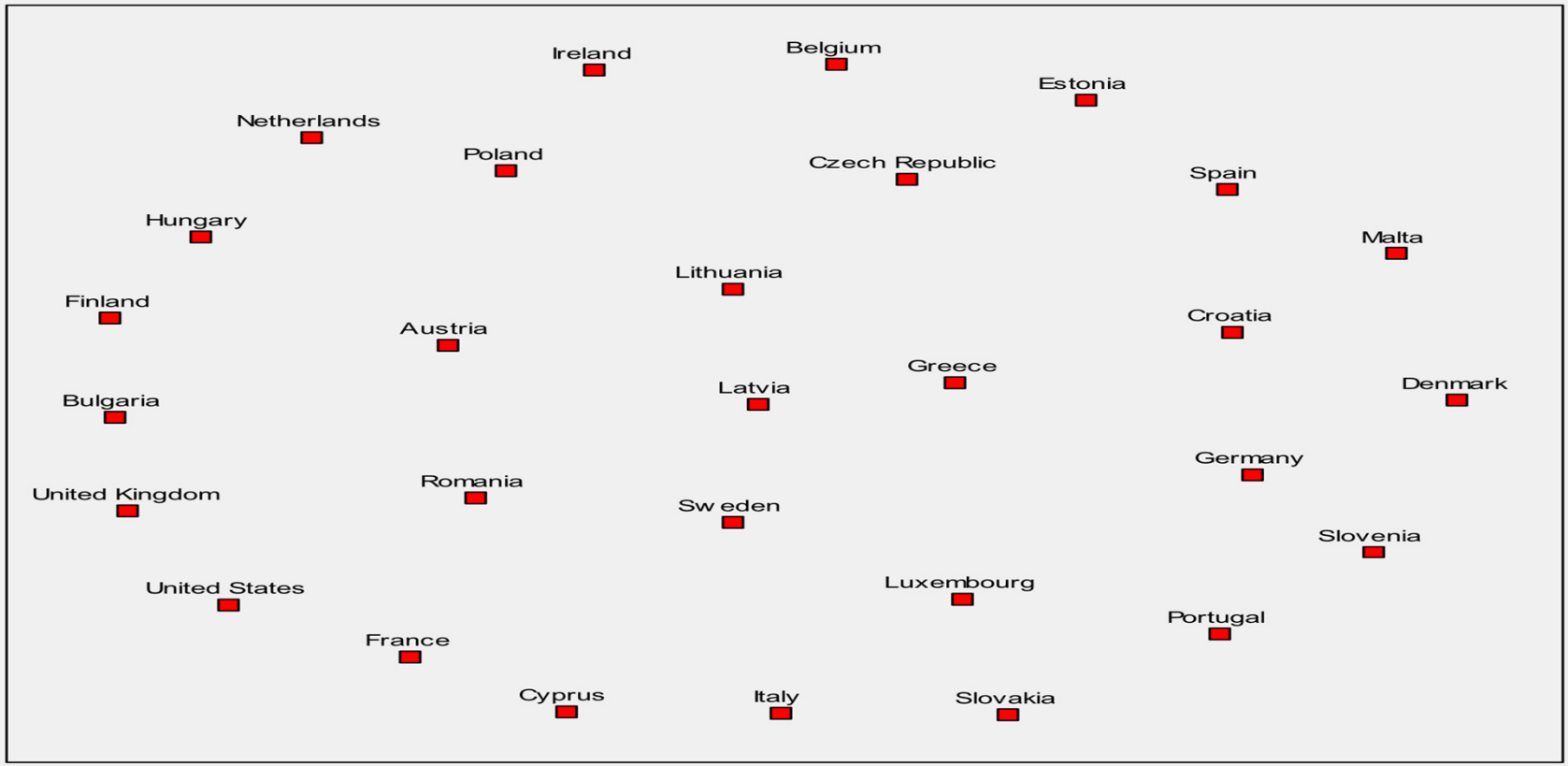
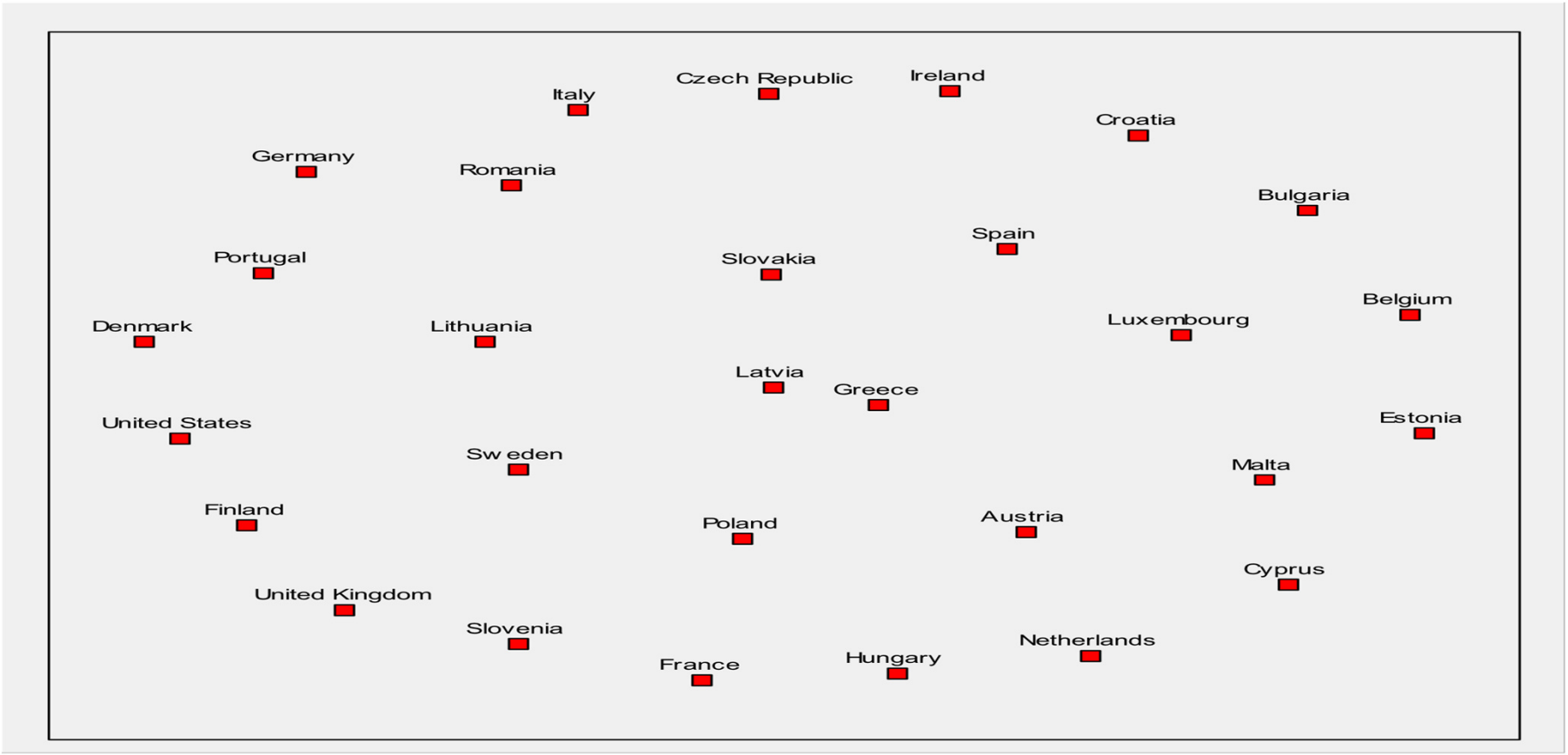
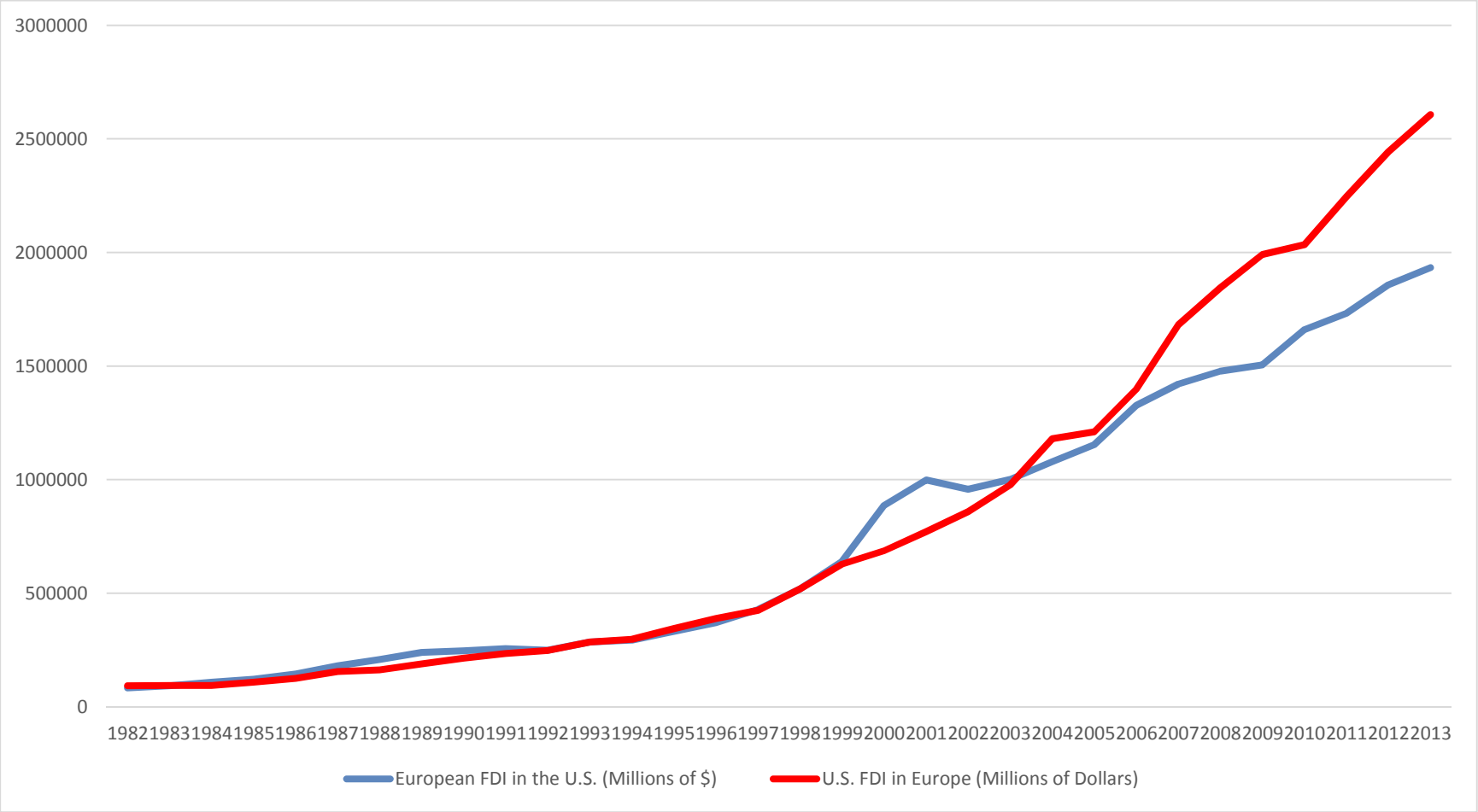


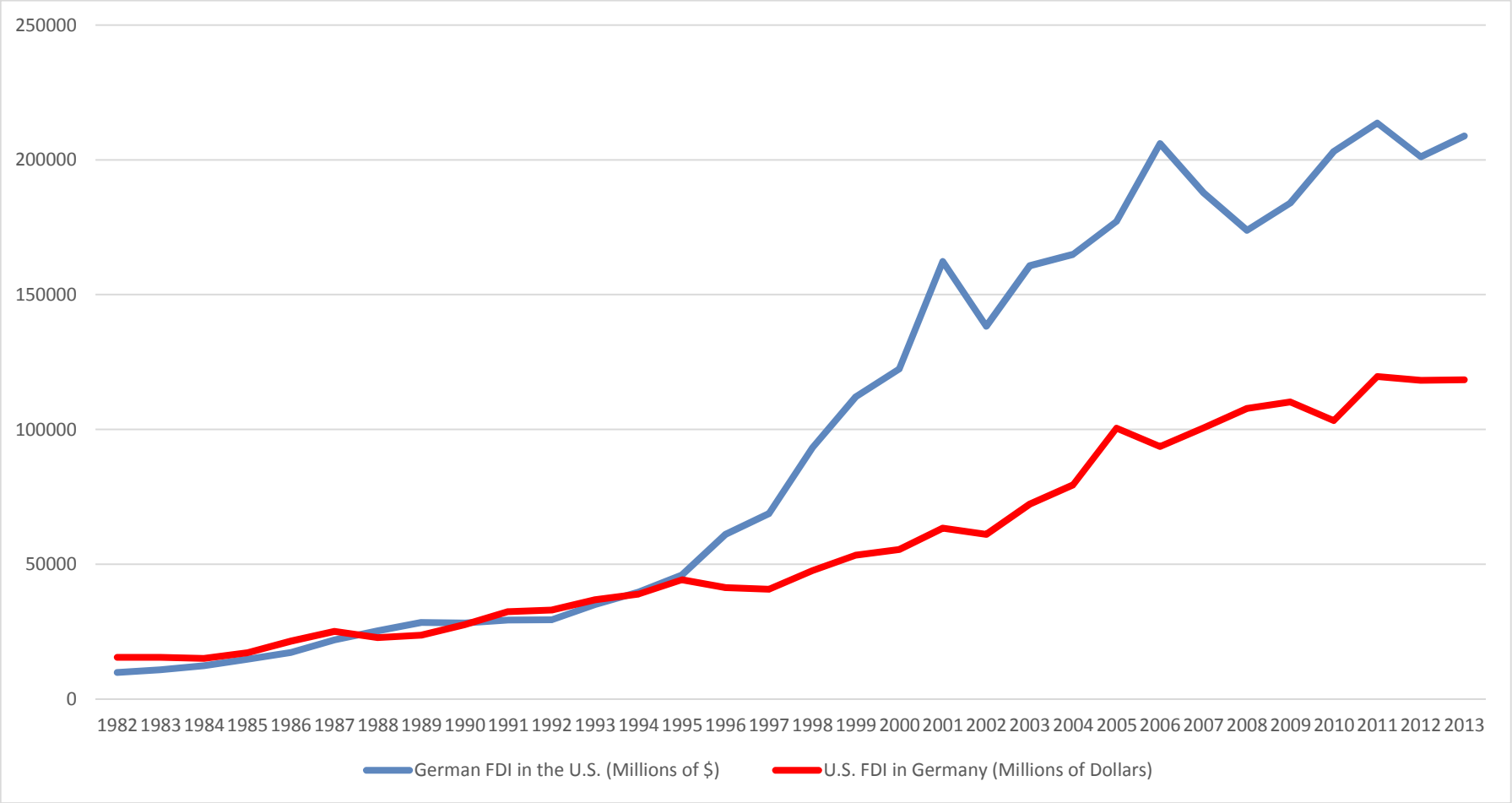
Abbildung 1: Differences in the GDP to Capital Ratio Convergence* in the EU 28 2010-2014



Transatlantische Direktinvestitionsflüsse EU/US; US/EU



Deutsche Direktinvestitionen in USA, US-DI in Deutschland

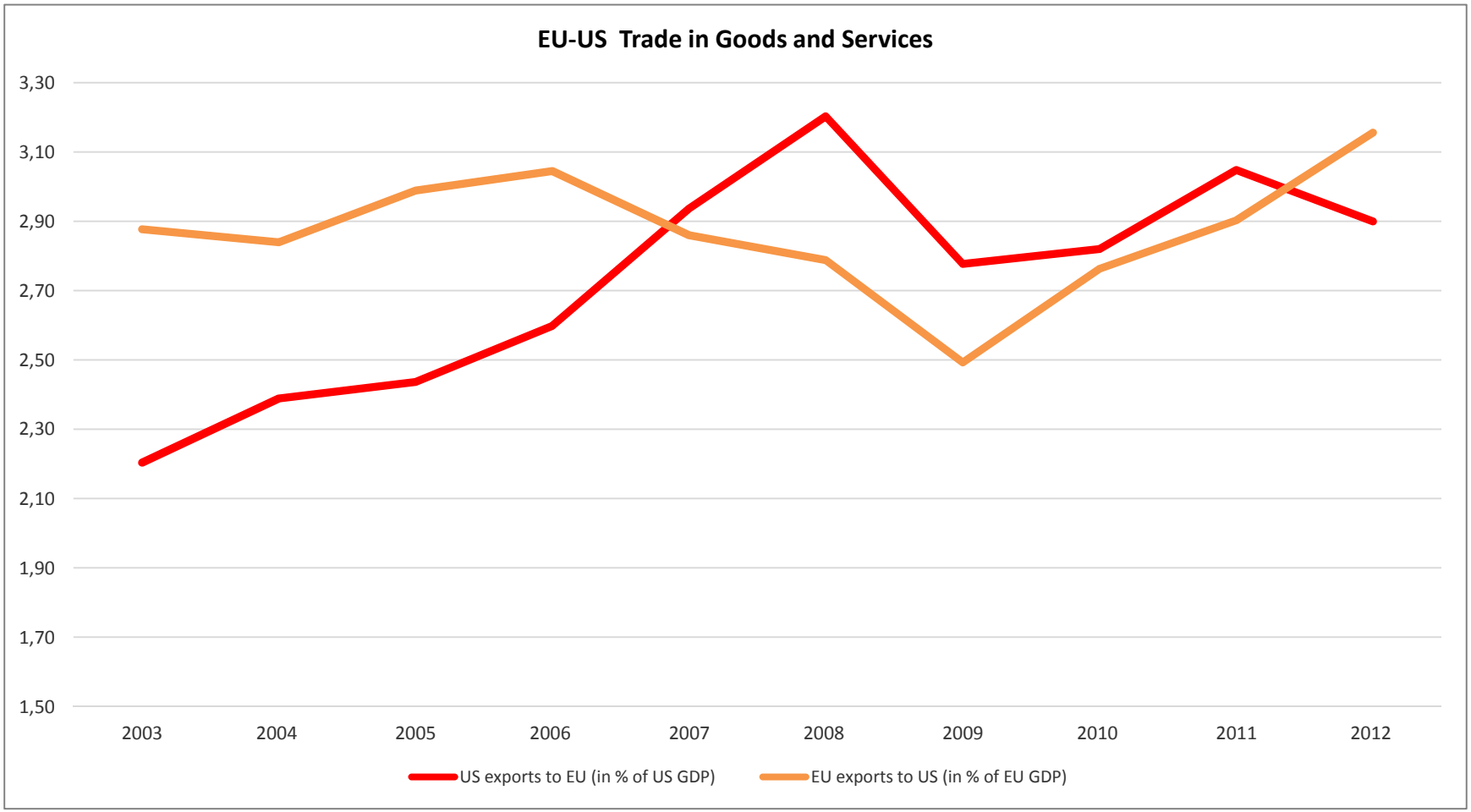


Share of Exports (% of GDP-value added)

	2005	2008	2009
U.S. exports to the EU26			
Gross Export	2.67%	3.38%	2.98%
VA Export	2.39%	3.03%	2.71%
EU26 exports to the US			
Gross Export	3.39%	3.13%	2.75%
VA Export	2.40%	2.08%	1.77%

Source: OECD-WTO TiVA Database

Transatlantische Exportquoten (Basis Bruttoexp.)



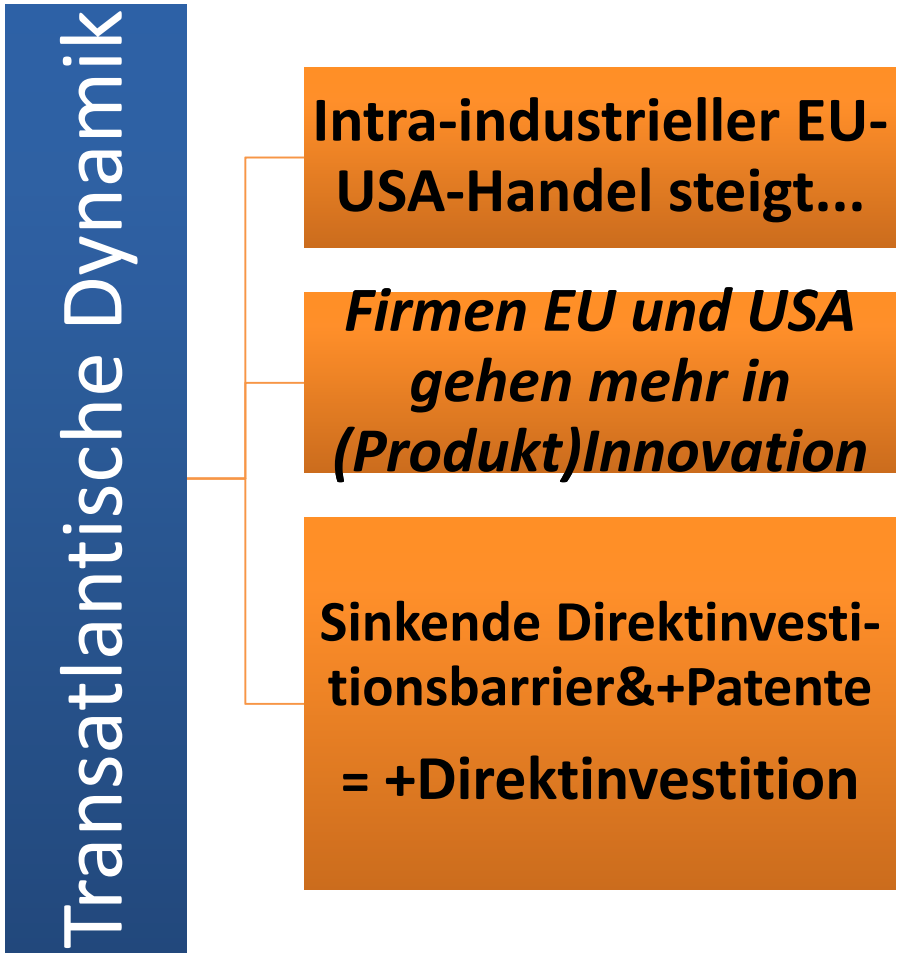
Zölle und nicht-tarifäre Handelsbarrieren

Tabelle 5: Nichttarifäre Handelsbarrieren als Zolläquivalente

Sektor	USA AVE	EU AVE
Lebensmittel und Getränke	56,8	73,3
Chemikalien	13,6	19,1
Elektrische Maschinen	12,8	14,7
Kraftfahrzeuge	25,5	26,8
Sonstiger Fahrzeugbau	18,8	19,1
Metalle und Metall-Produkte	11,9	17,0
Holz- und Papierprodukte	11,3	7,7
Durchschnitt (Waren)	**21,5**	**25,4**
Luftverkehr	2,0	2,0
Schifffahrt	8,0	8,0
Finanzwesen	11,3	31,7
Versicherung	10,8	19,1
IKT	14,9	3,9
Telekommunikation	11,7	1,7
Bau	4,6	2,5
andere Dienstleistungen	4,4	2,5
Durchschnitt (Dienstleistungen)	**8,5**	**9,9**

Quelle: Ecorys (2009)

Nicht nur Handelsdynamik, bei TTIP drei Effekte verbunden miteinander, die alle gewichtig sind

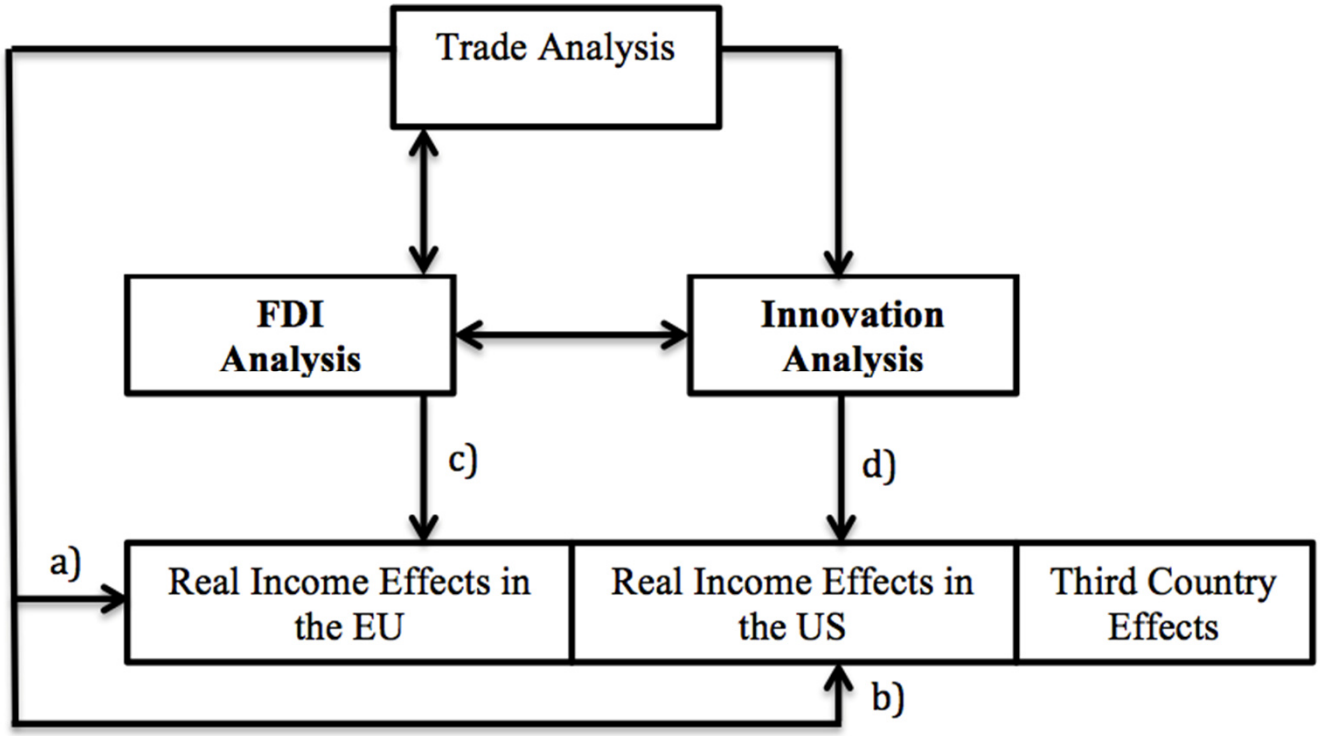


Anhang: Stop-TTIP-Parole Bode ist gegen Vernunft...

- **Was hat die Welt von Bode und seinem Stop-TTIP bzw. davon,**
  - wenn Expansion des EU-Realeinkommens um 278 Mrd. € - oder mehr – verhindert wird; + 46 Mrd. € induzierte US-Expansion (transatlantischer Einkommensmultiplikator 1/6); wenn US-Einkommensanstieg um 262 Mrd. verhindert wird +44 induzierte EU-Einkommensexpansion (Mul. 1/6)
  - **EU+US = 630 Mrd. € höheres langfristiges Realeinkommen**; ist globaler Einkommensmultiplikator von USAEU 1/10, kommen im Rest der Weltwirtschaft noch 63 Mrd. € hinzu minus Handelsablenkungseffekte = **leichter Plus-Effekt für Drittländer**
  - Wenn **Bode mit Foodwatch balanciertes TTIP- stoppt, zerstört das rund 650 Mrd. € globale Einkommensplus und erhöht Armut und Hunger in der Welt – Mission von Foodwatch? Wer will das verantworten?**

Anhang. Handelsliberalisierungsstudien

- Methodisch basierend in der Regel auf **Gravitationsmodell für Außenhandel bzw. Export X** mit Einflussgrößen Bruttoinlandsprodukt Y im Importland j und im jeweiligen Lieferland i, „bilateraler Entfernung“ Transportkosten), bilaterale Handelshürden, inkl. NTB (Nicht-Handels-Barrieren)
  - Exporte Xij = a + bYi + cYj – eDij – fHij (H ist Hürde, D Distanz)
  - Direktinvzuflüsse Dij = = a‘ + b‘Yi + c‘Yj – e‘Dij – f‘Hij - g‘UNITij + PATij
- **Berechenbares Allgemeines Gleichgewichtsmodell (CGE)**, das erlaubt, die – erwartete - Minderung der Handelsbarrieren zu übersetzen in Effekte bei gesamtwirtschaftlicher Produktion, Beschäftigung, Preisniveau, Budgetposition des Staates etc. (GTAP, MIRAGE)

Links between Trade, Fdi, Innovation Dynamics (see Welfens/Irawan, 2015b)

- **Interdependenz**